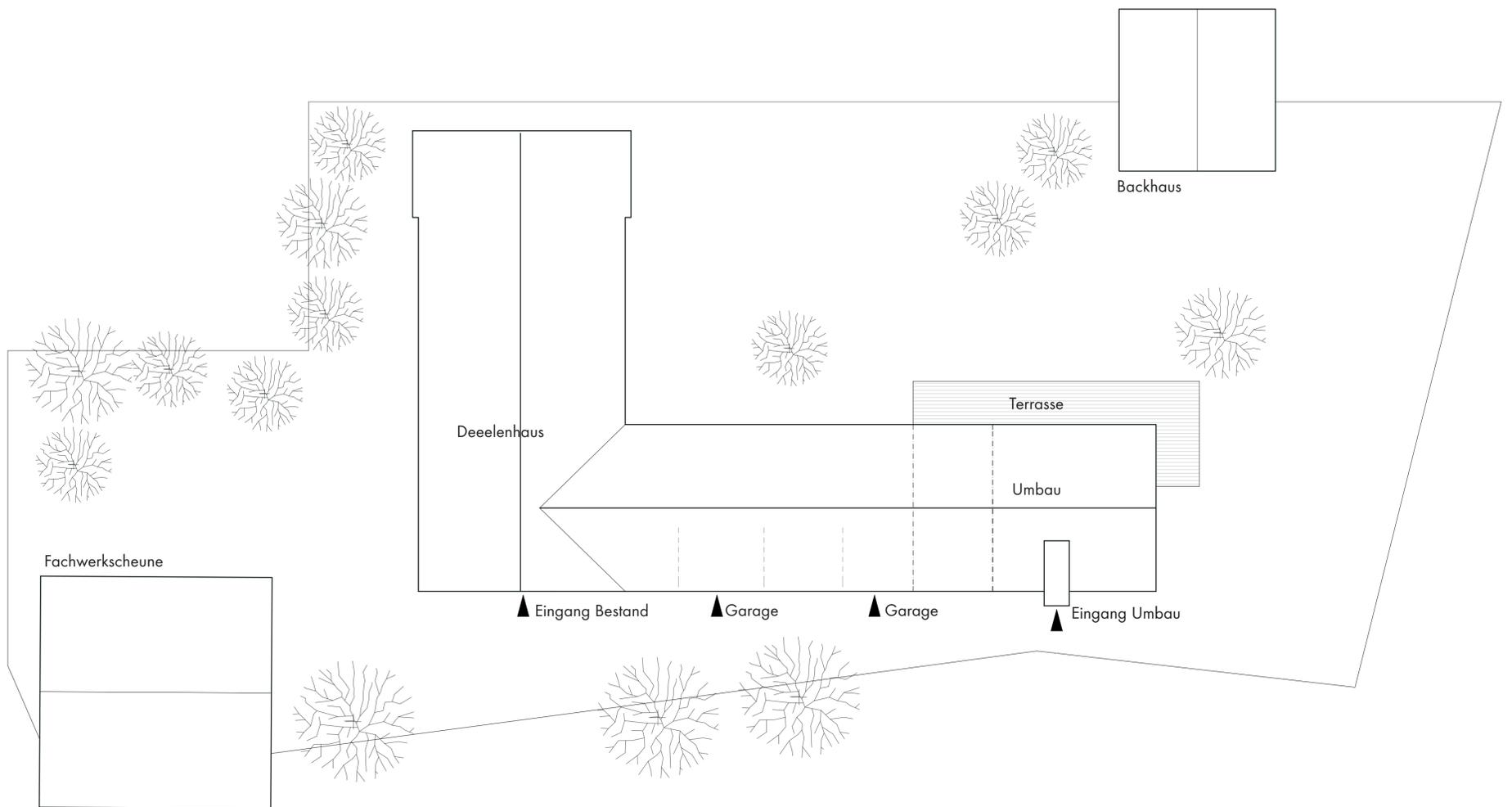
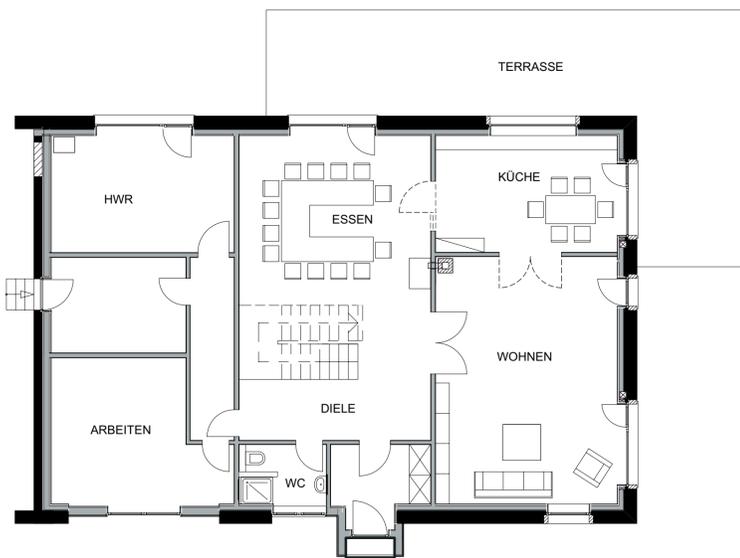




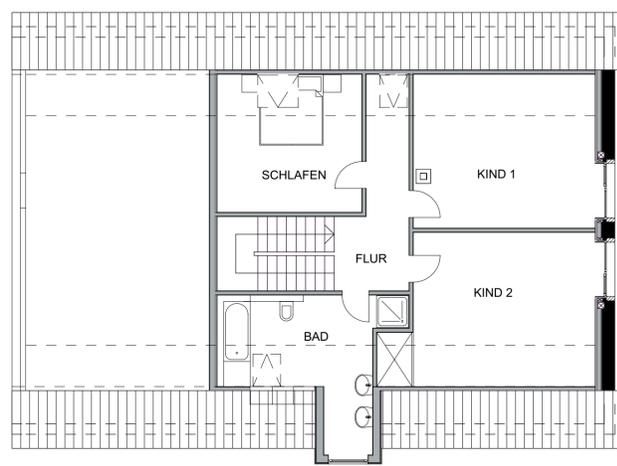
UMBAU EINER SCHEUNE ZUM WOHNHAUS



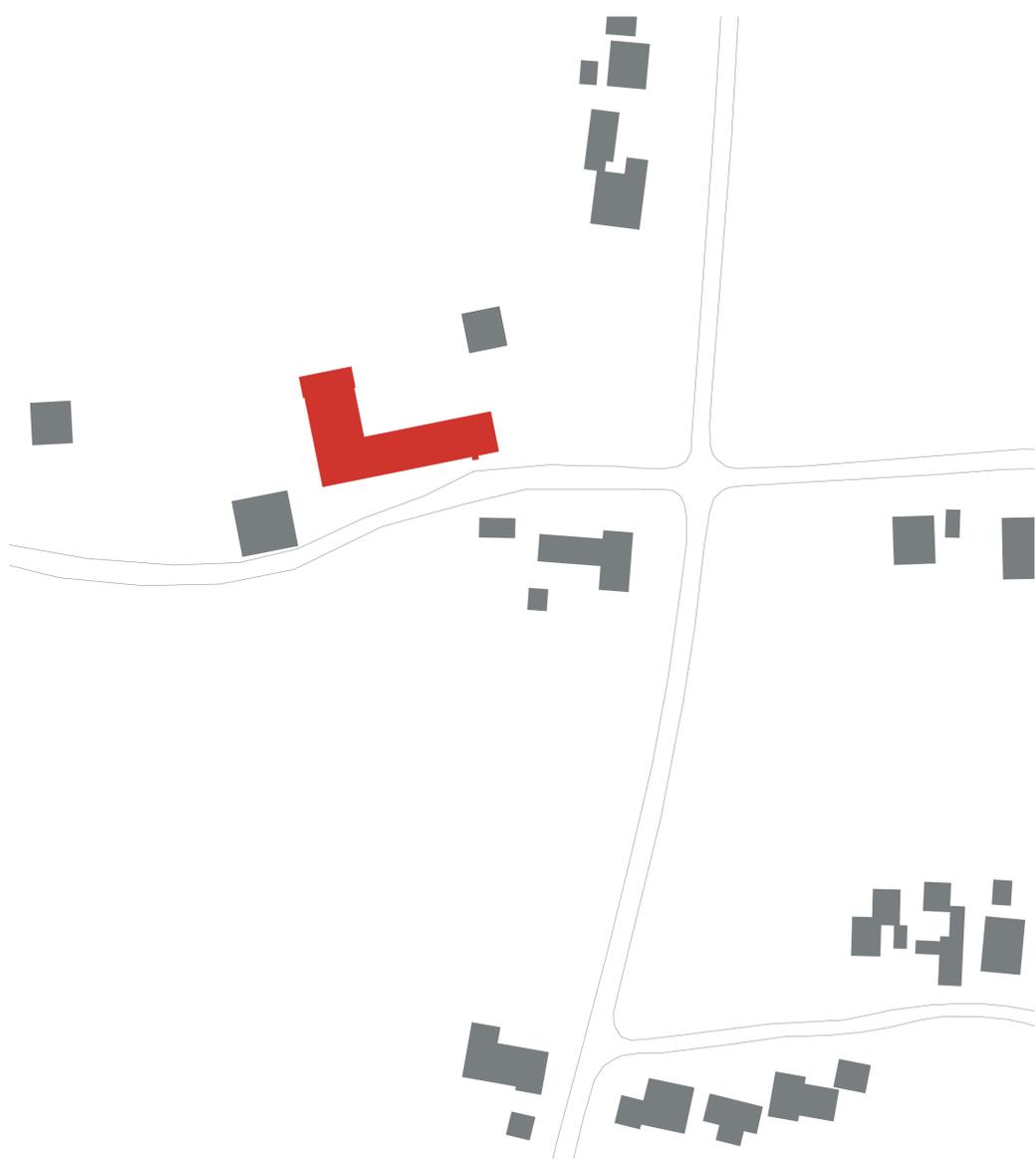
Lageplan M 1:200



Grundriss Erdgeschoss M 1:100



Grundriss Dachgeschoss M 1:100



Schwarzplan M 1:1000

Haus im Haus Prinzip

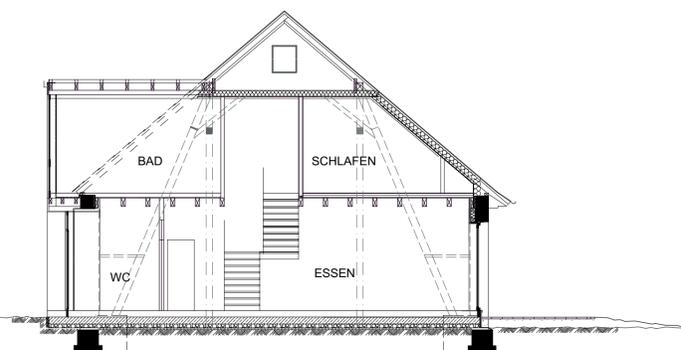
Trotz erheblichem Grundbesitz entschloss sich die Familie Mattheß eine Scheune auf dem elterlichen Hof als Wohnhaus auszubauen. Die bestehende Backsteinscheune aus den sechziger Jahren war in erstaunlich gutem konstruktivem Zustand. Fassade und Dach brauchten nicht erneuert werden. Daraus resultierte, dass der Eingriff in Fassade und Dach so gering wie möglich gehalten werden sollte, nicht zuletzt um Baukosten zu sparen. Um den entsprechenden Wärmedämmernormen Rechnung zu tragen und um erhöhten Aufwand für eine größere Baustelleneinrichtung zu vermeiden, wurde ein Haus im Haus Konzept entwickelt, bei dem ein komplett sich selbst tragender, von der Tragstruktur und Gebäudehülle der Scheune unabhängiger Holzrahmenbau, eingestellt wurde. Die alten Scheunentore wurden in Lage und Größe übernommen und durch Fensteröffnungen, bzw. von der Backsteinfassade differenzierte Fassadenplatten ersetzt. Die alte Scheunennutzung bleibt klar und deutlich ablesbar. Ein markanter, roter, in die Dachfläche einschneidender Baukörper, bildet gleichsam den Abschluss und Eingangsbereich des circa 80 m langen Gebäudeensembles. Die alte Scheunennutzung bleibt klar und deutlich ablesbar. Ein markanter, roter, in die Dachfläche einschneidender Baukörper, bildet gleichsam den Abschluss und Eingangsbereich des circa 80 m langen Gebäudeensembles.



Eingangsbereich



Giebelansicht Ostseite M 1:100



Schnitt M 1:100